

Salto mortale

Ein 30 000 Euro teurer, 100 Kilo schwerer und nach urzeitlichen Schaltprinzipien aufgebauter Röhren-Vollverstärker birgt ein Risiko: Er triumphiert als Weltmeister oder blamiert sich als Lachnummer.



Test: Johannes Maier, Fotos: Julian Bauer, Hersteller

Reicht es, diesen italienischen Verstärker nur an den Strom zu hängen, oder braucht er noch Gas- und Wasseranschluss? Und ja sicher: Schaut mal, die Glaskolben blies sicher ein Mann aus Murano.

De facto prallen die dümmlich-verlegenen Kommentare aber schon an den Holzwanen und an den darin eingelassenen, riesigen und kugelgelagerten Bedienknöpfen des 845 Ab-

solute SE von Unison ab. Oder an dem gebogenen Kupfer-Reflektor, der die Hitze der Röhren möglichst weitgehend vom Verstärker weg Richtung Raum abschlagen soll.

Was fraglos prima funktioniert. Es genügt bereits, den Absolute einzuschalten. Dann nimmt nicht nur der Zweitentnerbolide selbst, sondern die gesamte nähere Umgebung – im Winter eine herrlich-wohlige, im Sommer eine

äquatoriale – Temperierung an. Woraus der ernsthafte High-Ender schließen kann, dass Unison den Begriff „Class A“ nicht wie sonst alle Welt als Synonym für leicht erhöhte Ruheströme in die Prospekte schreibt. Die vier 845-Endröhren des Absolute laufen stets und ständig volle Pulle, sodass sich die Aufstellung je zweier Heißsporne auf separaten Chassis allein schon wärmetechnisch erklärt. ▶





Für die Tape-Ausgänge (links) arbeiten eigene Trioden-Pufferverstärker, die Rückwirkungen vom Recorder auf den Verstärker vermeiden. Ein Monitor-Schalter ermöglicht die Hinterbandkontrolle.



Via Drehspulinstrumente und Präzisions-Wendelpotentiometer lässt sich der Ruhestrom jeder einzelnen Endröhre mühelos in den grünen Bereich bringen. Der Schalter wechselt zu Nummer 1/2 oder 3/4 oder auf „aus“.

Dank des Dauer-Hochbetriebs nimmt sich nun eine einzelne Röhre der kompletten Musikschwingungen an. Bei positiver Auslenkung fließt eben noch mehr Strom, bei negativer entsprechend weniger.

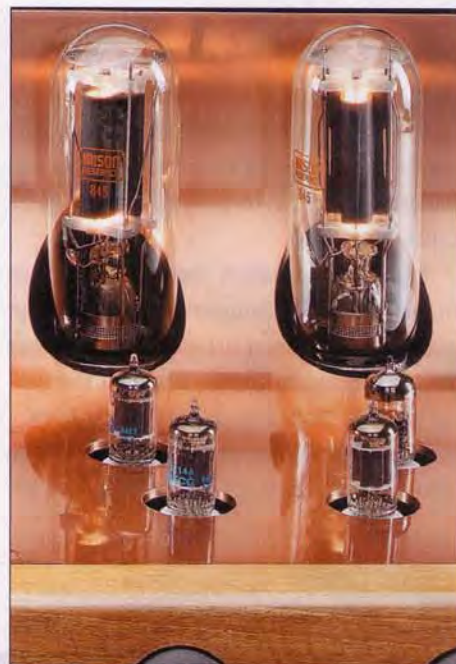
Während gängige Verstärker auf Gegentaktkrücken – mit zwangsläufig unperfekter Signalübernahme zwischen den Halbseiten – daherhumpeln müssen, lässt sich die Nulllinie bei den zwei parallel geschalteten und im „Single-Ended-Class-A“-Urprinzip arbeitenden 845 exakt auf den allergünstigsten Punkt der Arbeitskennlinie fokussieren. Dieser liegt bei allen verstärkenden Bauelementen ganz und gar nicht am unteren Leistungsende, sondern eben ungefähr in der Mitte.

Beim Absolute wird er getroffen, wenn die Zeiger der beiden aus der Schweiz zugekauften Drehspulinstrumente auf eine grüne Markierung weisen. Wobei sich der High-Ender nicht nur auf die via Präzisionspotentiometer jederzeit wiederholbare Justage, sondern auch auf das einmalig gutmütige Wesen der 845 verlassen kann. Im Vergleich zu den moderneren Pentoden oder gar zu einem Transistor bietet die in den frühen 30ern in den USA entwickelte und nun von chinesischen Herstellern gepflegte Sendetriode einen günstigen Aussteuerungsbereich, der quasi von der Erde

bis zum Mond reicht. Was soll zwischen dem darselbst (und nicht indirekt) geheizten, hell leuchtenden und höchst tüchtig emittierenden Wolfram-Kathodenband, dem im Takt der Musik mehr oder minder bremsenden Steuergitter und dem Ziel der Reise, der dicken Grafit-Anode, auch anderes passieren als ein reibungsloser, vergnüglicher Elektronenflug?

So bräuchten die Ausgangsstufen des Absolute im Gegensatz zu minderen Kolleginnen im Prinzip auch keine Korrektur-Regelschleife, um begangene Sauigeleien wieder unter den Teppich zu kehren (was aller Erfahrung nach mehr messtechnisch als psychoakustisch gelingt). Die Unison-Aussage erscheint also glaubhaft: „Wir setzen eine ganz zarte Überalles-Gegenkopplung von 9 Dezibel nicht zur Reinigung, sondern ausschließlich zur Feinaustarierung der Klangbalance ein.“

Durfte beim Absolute die kritische, für die Gegentaktsteuerung nötige Phasensplitterstufe entfallen, schenkten die Italiener den verbleibenden Vorkreisen umso größere Aufmerksamkeit. Pro Kanal arbeiten zwei Eingangs-, zwei Treiber- sowie zwei Aufnahmeausgangs-Puffertrioden jeweils im Tandem, wobei eine verstärkt und eine beigeordnete (als Stromquelle) die Aussteuerbarkeit und die Rückwirkungs-Sicherheit unterstützt.



Die dicken 845 stammen aus China, die Kleintrioden (ECC 83 und ECC 92) kauft Unison bei Sovtek ein.

Schließlich musste den Unison-Leuten, die sich für jeden einzelnen Absolute mehrere Monate Bauzeit gönnen, niemand erzählen, dass eine so feine Röhrenanordnung das passende elektrische Umfeld braucht. Der Verstärkergigant wartet – inklusive teuerster, jeweils in Reihe geschalteter 400-Volt-fester Siemens-Elkos – selbstredend mit den probaten Versorgungszügen für die Vor- und Endstufen-Hochspannung (500 und 950 Volt), für das Bias-Potenzial und für die Kathoden-Heizkreise auf. Weil die Ruhestrome sie ▶

Beim Single-Class-A-Betrieb arbeiten Röhren im günstigsten Kennlinienbereich



LEISESTÄRKE.

Laut sein kann fast jeder. Die wahren Stärken eines Heimkinos zeigen sich, wenn es mal nicht so laut werden darf. Im neuen Referenz-Vollverstärker DSP-Z9 und unseren neuen AV-Vollverstärkern und -Receivern macht der von Yamaha entwickelte **Night Listening Mode** aus leisen Tönen ganz besondere. Durch DRC (Dynamic Range Compression) wird der Dynamikumfang verringert, laute Filmpassagen klingen leiser und leise lauter. Auch der Basspegel wird bei niedriger Gesamtlautstärke angehoben, um die geringere Empfindlichkeit des menschlichen Ohrs bei tiefen Tönen auszugleichen. Das Ergebnis: Verbesserte Dialogverständlichkeit im Center-Kanal und verminderte „Lärmbelästigung“ durch laute Passagen wie z.B. bei Explosionen – in DolbyDigital genau wie bei DTS und AAC.

Eine besondere Stärke, über die sich Ihre Nachbarn mit Ihnen freuen werden.



 YAMAHA

d-cinema
Yamaha takes cinema digital.

sonst in die magnetische Sättigung treiben würden, bekamen die Kerne der umso kunstvoller bewickelten Ausgangsübertrager einen Luftspalt.

Um schlussendlich beim allgemeinen Signal- und Speisungstransfer überhaupt gar nichts anbrennen zu lassen, zirkuliert der Verkehr statt über Kupfer- über deutlich besser leitende, dicke Reinsilber-Leiterbahnen.

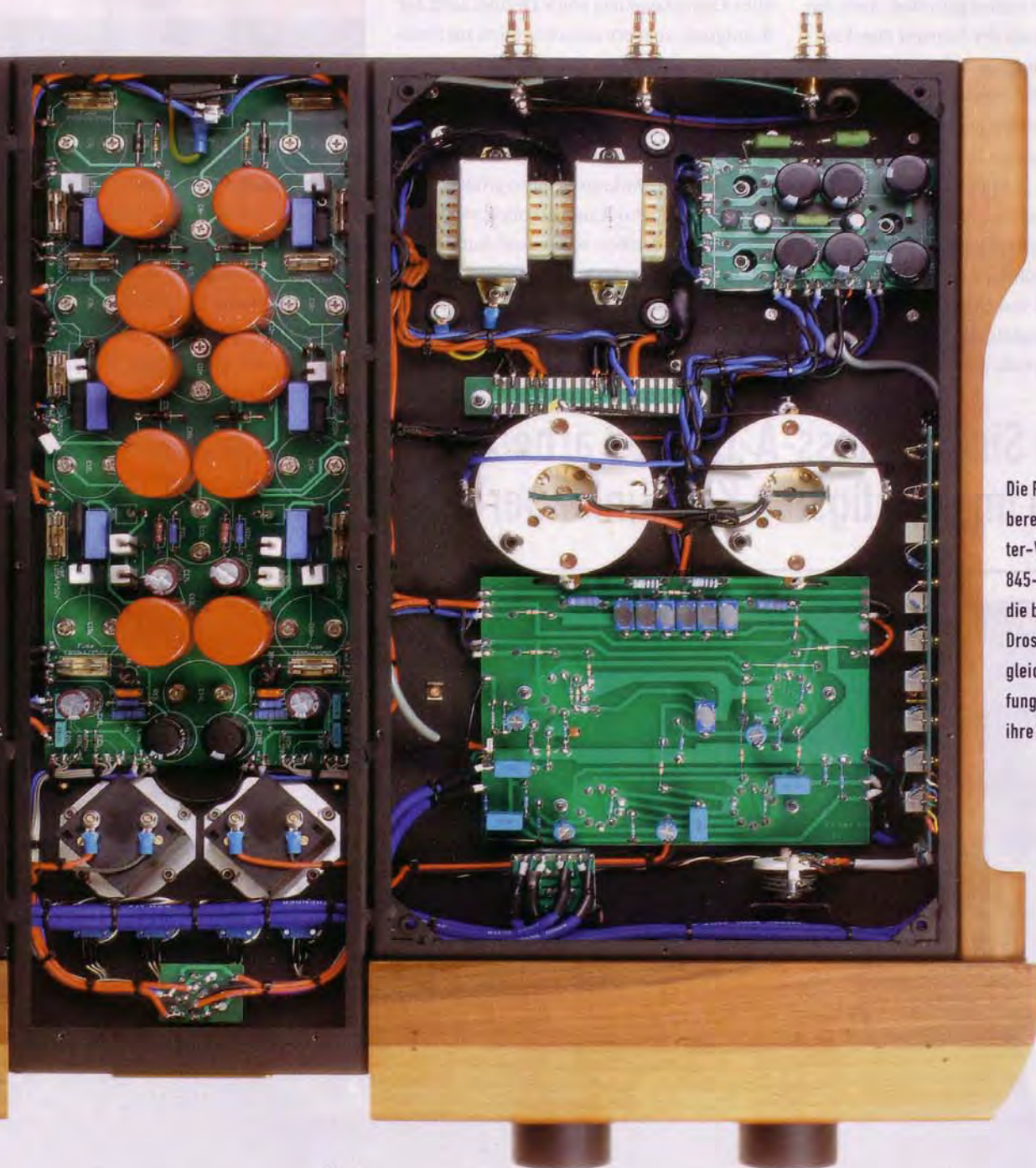
Frisch zusammengesraubt und zu *stereoplay* transportiert, führte der ganze Ab-

solute-Aufwand – indem er flau und farblos tönte – zunächst zur Enttäuschung. Nach drei Tagen Warmlaufen an den 845-freundlichen Thiel CS 2.4 (9/03) hieß es „na ja“.

Als sich der Hörraum nach einer Woche bereits afrikanisch anfühlte, hatten sich wohl die Alufolien in den fabrikfrischen Elkos aber endlich das rechte schwarze Oxidpigment zugelegt (Fachjargon: Nachformatierung): Jetzt war der Absolute wirklich, jetzt war das Wunder da!

Dann kam es zu überlangen, die Heftproduktion gefährdenden Sitzungen und danach zur Einsicht: Respekt zollen muss der Unison allenfalls einer anderen hervorragenden Single-Ended-Triode, der noch etwas dynamischeren Endstufe Double Kronzilla Mk 2 (10/02). Ansonsten ließ er den Rest der Verstärkerwelt ziemlich alt aussehen.

Zwecks Erkenntnis genügt es schon fast, sich auf eine einzelne Basslinie einzulassen. War das eben via Halbleiter nicht ein mächtiger



Die Platine rechts oben bereitet die negative Gitter-Vorspannung für die 845-Endröhren auf. Über die beiden Eisenkern-Drosseln erhalten die gleichzeitig als Kathoden fungierenden Glühbänder ihre Heizspannung.

ges schwarzes Rumoren, dann ein wuchtiger und dann ein kantiger Schlag? Von wegen, zeigte der Absolute, schau mal, so sieht ein nicht durch den Wolf gedrehter, sondern gesunder Bass in Wirklichkeit aus.

Oha, nun zieht ein Fabelwesen, das lebendig pulsiert, sich dehnt, baucht und Runzeln bildet, den Hörer in den Bann. Eine Art fröhlicher Käpt'n Blaubär scheint zu erzählen: „Wir Bässe dienen wohl sehr gerne den oberen Melodielinien als Fundament und als Kontrapunkt. Wir hausen aber beileibe nicht in düsternen Kellern, stattdessen verfügen wir – wie der Unison zeigt – über ein eigenes, wunderbares, unendliches Reich aus Formen und Farben.“

Den erstaunten High-Enders reißen dann sicherlich bald Frauenstimmen noch mehr hin. Bebende Lippen, blitzende Zähne, Brust und Atem: Statt mehr oder minder brav das hehre Bemühen zu übertragen, reanimierte der Italiener das pralle, selbstbewusste Leben. Ein Girlie-Chor, der sonst nur nebenbei wirkte, erschien via Absolute plötzlich mit frecher, rosiger Bauchfrei-Natürlichkeit.

Selbstredend verfolgt der Vollverstärker-Herr der Trioden höhere Ziele. Bei „Cosmic Tree“ von Yulara (Virgin-CD) beschrieb der Absolute die exotischen Landschaften und die geheimnisvollen Klänge nicht einfach nur aufs Feinste. Er zwang den Hörer vielmehr auf einen fliegenden Teppich, wonach von „Horizon“ bis „Deep Hop“ eine höchst wundersame, faszinierende Reise erfolgte.

Hört sich das nicht schon nach Droge an? Keineswegs, weil sich der Absolutist nach solch einem Ausflug nur kurz zu schütteln braucht und dann sofort wieder Auto fahren oder Purzelbäume schlagen kann. ■

Ausstattung

	Unison 845 Absolute SE
System-/Fernbedienung	-/-
Hochpegeleingänge/symm.	7/-
Phono MM/MC	-/-
Tape-Ausgänge	2
Pre Out / Main In	-/-
Prozessor-Ein/Ausgang	-/-
Monitorschalter	●
Aufnahmewahlschalter	-
Klangregler/abschaltbar	-/-
Muting	-
Boxenausgänge A+B/schaltbar	-
Kopfhörerausgang	-
Netzbuchsen geschaltet/ungeschaltet	-/-



Unison 845 Absolute SE 30000 Euro (Herstellerangabe)

Vertrieb TAD, Gutendorf, 09945/902707
www.lauditeur.de

Abmessungen B 80 x H 28 x T 60 cm
Gewicht 100 kg

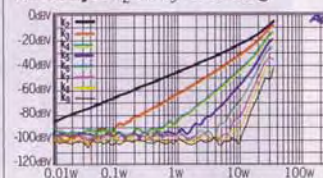
Messwerte

Frequenzgänge



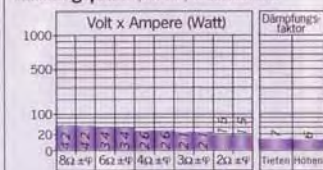
Im Hörbereich sehr ausgewogen

Klirranalyse k_2 bis k_9 vs. Leistung



Perfekt abgestufte und gleichmäßig mit der Leistung steigende Klirrkomponenten

Leistungsprofil (60 Hz) 8-Ω-Klemme



Gute Leistung bis 42 W an 8 Ω; an der 4-Ohm-Klemme sind bis 49 W an 6 Ω erreichbar; geringer, jedoch linearer Dämpfungsfaktor

Sinusleistung 1 kHz, $k=3\%$, 2x 47 W
Rauschabstand Line 98 dB

Bewertung

Klang (max. 70 Punkte)	61
Messwerte (max. 10 Punkte)	8
Praxis (max. 10 Punkte)	2
Wertigkeit (max. 10 Punkte)	10

Ohne Wenn und Aber nicht nur der unhandlichste, sondern auch der bestklingende Vollverstärker dieser Galaxis. Das Grundprinzip mit den parallel geschalteten, im echten Class-A-Betrieb laufenden Trioden-Endröhren erfordert den immensen Aufwand, der sich letztlich auszahlt: in einem wunderschönen, magisch-lebendigen Klang.

stereoplay
Testurteil

Klang	Absolute Spitzenkl. 61 Punkte
Gesamturteil	sehr gut 81 Punkte
Preis/Leistung	gut

stereoplay REFERENZ